

EIN GUTES PROJEKT FÜR DIE REGION

„Regionalpark QuellenReich“ (Gemeinden Lauterhofen, Neumarkt, Pilsach und Velburg)

In diesem von der EU geförderten Projekt sollen unter dem Dach des nachhaltigen Tourismus Projekte zu folgenden Schwerpunkten gestartet werden:

- **Naturerlebnis und Bildung für nachhaltige Entwicklung**
- **Wallfahrt, Entschleunigung und Spiritualität**
- **Fachtourismus Energiezukunft**
- **Kultureller Erlebnisraum**

Das Ziel ist die **Steigerung der Lebensqualität und Festigung der regionalen Identität.**

Es sollen gegebene Freizeitangebote, Gastronomie, Naturkulissen, touristische Potenziale, usw. so hervorgehoben/ **vernetzt** und in Wert gesetzt werden, dass sie regelmäßig von der Bevölkerung genutzt werden können.

Damit stellt der Regionalpark eine Bereicherung nicht nur für **Touristen**, sondern auch für **Einheimische** dar.

Für dieses Projekt wäre die neue Autobahnausfahrt mit ihrer Zufahrt von Pilsach aus sicher nicht dienlich.

„ ZITAT AUS DER ENZYKLIKA „LAUDATO SI“ VON PAPST FRANZISKUS

„Die Pflege der Ökosysteme setzt einen Blick voraus, der über das Unmittelbare hinausgeht, denn wenn man nur nach einem schnellen und einfachen wirtschaftlichen Ertrag sucht, ist niemand an ihrem Schutz interessiert. Doch der Preis für die Schäden, die durch egoistische Fahrlässigkeit verursacht werden, ist viel höher als der wirtschaftliche Vorteil, den man erzielen kann. ...“

(aus: Papst Franziskus, Laudato si', Über die Sorge für das gemeinsame Haus, Verlag Katholisches Bibelwerk GmbH, Stuttgart 2015, Abschnitt 36)

Übrigens: Der Kreistag im Nachbarlandkreis Nürnberger Land hat das Projekt bereits abgelehnt. Es gab nur eine Stimme dafür.

V.i.S.d.P.: Sigrid Schindler (BN), Hans-Jürgen Gerstner (ÖDP), Gabriele Bayer (Bündnis 90/Die Grünen), Bahnhofstraße 4, 92353 Postbauer-Heng, Mail: gabi.bayer@gmx.de, Telefon mobil: 0173-388 922 1

AUTOBAHN- AUSFAHRT TRAUNFELD?

AKTIONSBÜNDNIS „AUTOBAHN
TRAUNFELD? NEIN, DANKE!“

**NEIN,
DANKE!**



1. „Die Region soll sich entwickeln.“

2. „Nur Traunfeld ist betroffen.“

3. „Mit der neuen Ausfahrt fahren am Tag höchstens 1000 Fahrzeuge mehr durch Traunfeld.“

4. „Der kürzere Anschluss an die AB spart den Betrieben hohe Transportkosten.“

5. „Traunfeld bekommt einen Lärmschutz.“

6. „Die geschätzten Kosten liegen bei ‚nur‘ 4 Millionen.“

7. „Ein Stau auf der Autobahn zwischen Alfeld und Atdorf kann schneller aufgelöst werden, wenn die neue Ausfahrt bei Traunfeld gebaut wird.“

1. Wie soll die Entwicklung aussehen? Neue Gewerbegebiete? Welche Betriebe würden sich ansiedeln? Lagerhallen? Autohof mit Tankstelle?

Wir dagegen unterstützen eine Entwicklung in Richtung Naherholung, Erhaltung von intakten Natur- und Lebensräumen, Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs auch im ländlichen Raum, sanfter Tourismus, ökologische Landwirtschaft.

2. Das ist unrealistisch. Die neue Ausfahrt kann nicht nur für Anwohner genehmigt werden. Auch die Ortschaften Deinschwang, Mettenhofen, Freiberg, Oberried, Unterried, Litzlohe, Wünn und Pilsach sind vor allem durch den zusätzlich entstehenden Pkw- und Schwerlastverkehr und zusätzliche Flächenversiegelung betroffen.

3. Wenn die neue Ausfahrt vorhanden ist, wird sie auch genutzt werden, insbesondere auch von zukünftigen Betrieben, die sich ansiedeln werden. Die Prognose des Landratsamts bezieht sich nur auf die jetzige Situation und berücksichtigt nicht die zukünftige Entwicklung, die sich zwangsläufig ergeben wird. Für die Ortschaft Traunfeld ist keine Umgehung geplant.

4. Bisher würde ein einziger Betrieb in Traunfeld von der neuen Ausfahrt profitieren. Gleichzeitig würde aber die gesamte Region einen großen Verlust erleiden, nämlich einen Verlust an Lebensqualität, Landschaftsschutzgebieten und Biotopen. Niemand kann mit Sicherheit sagen, wie lange es diesen einen Betrieb geben wird. Die Zerstörung wäre aber für die Zukunft „betoniert“!

5. Der Landkreis soll den längst fälligen Lärmschutz für die seit Jahren belasteten Traunfelder auch ohne neue Ausfahrt bauen.

6. Diese Summe orientiert sich nur an der Ausfahrt und am engen Umfeld von Traunfeld. Alle bisherigen Erfahrungen zeigen: Schätzungen werden von den tatsächlichen Kosten meistens erheblich überschritten. Zudem werden weitere Straßenaus- bzw. -neubauten notwendigerweise folgen, nämlich z.B. der Ausbau der gesamten Strecke bis Pilsach zur B 299 (siehe Punkt 2)

7. Die falsche Verkehrspolitik mit immer mehr Fahrzeugen auf unseren Straßen darf nicht zu Lasten dieser schützenswerten Region „kuriert“ werden.